



Gemeinde Niedergesteln

UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch

Kirchgasse 6, 3942 Niedergesteln
Telefon 027 934 19 12
Fax 027 934 29 06

info@niedergesteln.ch
www.niedergesteln.ch

Protokoll

Vom **29. April 2010**
Sitzungsort / -lokal **Niedergesteln Burgerstube**
Thema **Urversammlung**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Urversammlungsprotokoll vom 3. Dezember 2009
4. Rechnung 2009
5. Hochwasserschutz
6. REKng
7. Alters- und Pflegeheim St. Anna Steg Neubau, Umbau und Sanierung
8. Aufbahrungskapelle, Kirche Innensanierung
9. Verschiedenes

1. Begrüssung

Die Urversammlung ist auf Donnerstag, 29. April 2010 in die Burgerstube einberufen worden. Die Einladung ist als Mitteilung erschienen und an den offiziellen Anschlagkästen fristgerecht bekannt gegeben worden. Sie ist für die traktandierten Geschäfte beschlussfähig. Pünktlich um 19:30 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Josef Pfammatter die Urversammlung und begrüsst die 52 anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner recht herzlich. Ganz speziell begrüsst werden Prior Eze Ikechukwu, Burgerpräsident Hans-Peter Steiner, die Burgerräte Jörg Kalbermatter und Leonhard Zumoberhaus, die Alt-Gemeindepräsidenten Urban Pfammatter und Walter Amacker, alle Alt-Gemeinderäte sowie alle Alt-Burgerräte.

Entschuldigt zur heutigen Urversammlung haben sich Richard Kalbermatter, Bernhard Kalbermatter, Klaus Kalbermatter, Martin Hutter, Manuela Imstef und Erich Bregy.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen: Silvia Pfammatter, Roman Bregy und Amadé Weissen.

Die Versammlung ist mit den Vorschlägen einverstanden.

3. Urversammlungsprotokoll vom 3. Dezember 2009

Das Protokoll vom 3. Dezember 2009 wurde im Dokument Jahresrechnung 2009 eingebunden und allen Haushaltungen zugestellt. Das Verlesen des Protokolls wird nicht verlangt. Der Gemeindepräsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Es werden keine Ergänzungsanträge gestellt. Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt. Der Gemeindepräsident dankt Protokollführer Bernhard Imboden für das gut abgefasste Protokoll.

4. Rechnung 2009

Überblick der Verwaltungsrechnung

Im Jahr 2009 darf ein gutes Ergebnis präsentiert werden. Die Selbstfinanzierungsmarge beträgt 655 TCHF. Daraus resultiert eine Selbstfinanzierungskapazität von 18.5% (Mittelwert 2008/09: 16.1%).

Nach Abschreibungen gemäss gesetzlichen Vorgaben von 389 TCHF können, dank positivem Ergebnis, zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 123 TCHF vorgenommen werden.

Die Gemeinde kam nicht in den Genuss des Finanzausgleichs (2008: 75 TCHF) und erlitt infolge Ausmerzung der kalten Progression empfindliche Steuereinbussen. Diese konnten jedoch durch Mehreinnahmen bei der Gewinnsteuer an Juristische Personen wettgemacht werden.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 190 TCHF. Die Hauptanteile der Bruttoinvestitionen beanspruchten die Projekte Hochwasserschutz (635 TCHF) und Berieselung Grund (252 TCHF).

Gesamtübersicht der Jahresrechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 144 TCHF ab. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von 512 TCHF resultiert eine Selbstfinanzierungsmarge (Cash flow) von 655 TCHF.

Die Investitionsrechnung weist Bruttoausgaben von 1'116 TCHF gegenüber Bruttoeinnahmen von 926 TCHF aus und schliesst mit einer Nettoinvestitionssumme von 190 TCHF ab.

Bilanz und Finanzierung

Die Summe der kurzfristigen Schuld wird durch die ausstehenden Subventionsbeiträge beeinflusst.

Die Verwaltungsrechnung weist einen Finanzierungsüberschuss von 465 TCHF aus.

Laufende Rechnung nach Funktionen und Arten

Die Gemeinde hat im Jahr 2009 keinen ausserordentlichen Finanzausgleich erhalten. Beachtliche Mehreinnahmen gegenüber dem letzten Jahr (310 TCHF) konnten bei der Gewinnsteuer juristischer Personen verbucht werden. Dabei handelt es sich jedoch eher um einmalige Erträge.

Investitionsrechnung nach Funktionen und Arten

Das Hochwasserschutzprojekt geht vorwärts, die Berieselungsanlage Grund wird nächstens abgeschlossen und an die Nutzer übergeben.

Dorfladen

Das Resultat von unserem Dorfladen sieht auf Anhieb schlecht aus; in nackten Zahlen resultiert ein Defizit von 40 TCHF. Nach Abzug der Reparatur-, Unterhalts- und Mietkosten, darf das Resultat um ca. 20 TCHF korrigiert werden. Dies entspricht in etwa dem alljährlichen Aufwand.

Genehmigung der Ausserordentlichen Abschreibungen

Infolge des erfreulichen Resultats hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 24. März 2010 beschlossen, zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 123 TCHF vorzunehmen. Der Gemeinderat empfiehlt der Urversammlung, diese Abschreibungen so zu genehmigen.

Die Ausserordentlichen Abschreibungen werden von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

Revisionsbericht

Der Revisionsbericht wird von Pascal Indermitte, Treuhandbüro BPT, verlesen.

Als Revisionsstelle gemäss Gemeindegesetz Art. 83 ff haben wir die Buchführung und die Rechnung der Einwohnergemeinde Niedergesteln für das am 31.12.2009 abgeschlossene Verwaltungsjahr geprüft.

Für die Rechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung (Bilanz, Verwaltungsrechnung, im Rechnungsanhang aufgeführte, nicht bilanzierte Verbindlichkeiten sowie die Abschreibungen) zu prüfen und zu beurteilen, die Bewertung von Beteiligungen sowie andere Teile des Finanzvermögens und ihren Ertrag zu prüfen; die Verschuldung der Gemeinde sowie ihre Fähigkeit, den Verpflichtungen nachzukommen, zu beurteilen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Rechnung sowie die Bewertung der Beteiligungen den gesetzlichen Bestimmungen und den Reglementen.

Als Revisionsstelle empfehlen wir, die vorliegende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 144'279.79 und ein Eigenkapital von Fr. 4'776'933.22 ausweist, zu genehmigen.

Ergänzend halten wir fest, dass

- die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat stattgefunden hat,
- die Gemeinde schuldenfrei ist,
- das Vermögen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat;
- gemäss unserer Beurteilung die Gemeinde in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Genehmigung der Jahresrechnung

Die Rechnung 2009 wird von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

5. Hochwasserschutz

Galdikanal

Das Projekt Galdi ist bis auf die Einnahmen der Subventionen vollständig abgeschlossen. Die Auszahlungen für enteignete Parzellen sowie Ernteauffälle werden zur Zeit vorgenommen. Das Bepflanzungskonzept der Rückhaldedämme Sänder / Büechsche erfolgte durch die Pronat AG. Mit Freude und Einsatz haben unsere Schulkinder unter der Leitung des Forstreviers Südrampe die Dämme bepflanzt.

Die Einsprache der Burgergemeinde Niedergesteln betreffend Ernteauffälle wurde an den Präsidenten der Schatzungskommission Martin Oggier sowie an Charles Favre, Dienststelle für Strassen- und Flussbau, zur Prüfung weitergeleitet.

Jolibach

Die Gerinneverbreiterung Jolibach verläuft termingerecht und ohne grössere Komplikationen. Gegenwärtig ist die Brücke der Hauptstrasse gesperrt. Falls keine grösseren Überraschungen auftreten, kann die neue Brücke ca. Ende Mai 2010 dem Verkehr übergeben und damit die provisorische Verkehrsführung aufgehoben werden.

René Steiner fragt an, ob eine Begrünung der Betonwände vorgesehen ist. Die Verwaltung berichtet, dass eine Begrünung zur Zeit kein Thema ist.

Walter Amacker möchte wissen, ob die Promenade beleuchtet wird.

Der Gemeinderat informiert, dass eine Beleuchtung nicht vorgesehen ist, könnte aber durchaus zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

Geschieberückhalt Chäla

Mit relativ wenig Mehraufwand sollte es möglich sein, ein EHQ anstelle eines EHQ 100 beim Geschieberückhalt Chäla zu erreichen, dies nach neusten Berechnungen des projektierenden Ingenieurs. Im Moment liegt der Ball bei der zuständigen Dienststelle. Diese hat über deren Berechtigung (Subventionen) zu befinden.

Wannumooskanal

Durch das zuständige Ingenieurbüro ARGE HWS Niedergesteln wurde ein Vorschlag erarbeitet, welcher die Kostenaufteilung zwischen subventionsberechtigten und nicht subventionsberechtigten Kosten berechnet. Nach diesen Berechnungen entstehen der Gemeinde Restkosten von ca. 800 TCHF.

Was spricht für die Zuschüttung des alten Wannumooskanals?

- Der Wannumooskanal, wie geplant, wird in Zukunft ohne konstanten Wasserlauf da stehen.
- Der alte Wannumooskanal weist ein grosses Defizit an natürlichen Variationen und somit an Lebensräumen auf.
- Es fehlen typische Uferpflanzen.
- Der Wannumooskanal ist beidseitig von überbauten Bauzonen umgeben.
- Rechtsseitig besteht grösstenteils eine Strasse, die teils beidseitige Strassenführung ist ineffizient und kommt einer Doppellerschliessung gleich.
- Ein offener Graben, oft ohne Wasser, wird in Zukunft eine stinkende Abfallgrube darstellen, der stetig unterhalten werden muss und nur eine Funktion bei Hochwasser hat.
- Also verlegen wir im alten Wannumooskanal ein grösseres Drainagerohr mit Sickerpackung, um die Funktion des alten Kanals zu erhalten, schütten ihn zu und gestalten den dadurch gewonnenen Raum zur Verschönerung unseres Dorfbildes.

Gegenüber dem bewilligten Projekt sind hier mit Mehrkosten von ca. 275 TCHF zu rechnen. Zwischenzeitlich trat man mit verschiedenen Organisationen in Kontakt betreffend Finanzhilfen.

Kostenübersicht

Der Gemeinderat informiert die Urversammlung über den Kostenstand der laufenden Projekte HWS Niedergesteln.

6. REKng

Der erste Teil der Renaturierungsarbeiten im Bereich Galdi, westlich der Rottenstrasse, ist abgeschlossen.

Die Gemeindeverwaltung plant nun, in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) sowie der Pro Natura, die Fortsetzung des Projekts östlich der Rottenstrasse, inkl. Bau der rechtsufrig geplanten Wagenleise, voranzutreiben. Die Kosten werden vollumfänglich von der DWL sowie Pro Natura übernommen. Die betroffenen Eigentümer werden demnächst zu einer Informationssitzung eingeladen.

Die Vertragsvereinbarung mit der Familie Schnyder Erben ist zwischenzeitlich von allen Parteien unterzeichnet. Die Burggemeinde arbeitet gegenwärtig daran, die restlichen Grundstücke für dieses Projekt zu erwerben. Das schriftliche Gesuch mit vollständiger Dokumentation wird demnächst der zuständigen Dienststelle unterbreitet.

Urban Pfammatter bemerkt, dass unbedingt mit Steg-Hohtenn eine Lösung nach einer Umfahrungsstrasse gesucht werden sollte. In Zusammenhang mit dem Projekt Grossbietschi könnte doch eine geeignete Lösung gefunden werden.

7. Alters- und Pflegeheim St. Anna Steg Neubau, Umbau und Sanierung

Ausgangslage

In den letzten 40 Jahren sind hinsichtlich der stationären Betreuung und Pflege von alten Menschen namhafte Veränderungen vor sich gegangen. Heute stellt man beim Bau von neuen Altersheimen eine vermehrte Individualisierung fest. Aufgrund der zunehmenden Alterung, der vermehrten Einschränkungen körperlicher und psychischer Art der Heimbewohner haben sich Betreuung, Pflege und der Heimalltag nachhaltig verändert. Es muss auch eine Zunahme von Heimbewohnern festgestellt werden, die an schweren Altersdepressionen und an Demenz leiden. Dies hat zur Folge, dass Abteilungen für diese Personen geschaffen werden. Diese Demenzstationen haben spezielle architektonische Vorgaben zu erfüllen.

Zu den daraus sich ergebenden baulichen Änderungen kommen zusätzlich Investitionen aufgrund der vorliegenden baulichen Substanz. Es handelt sich dabei um eine zeitgemässe Isolation der Aussenhülle (Aussenwände und Fenster), Erdbebensicherheit, Brandschutz, Ersatz der Aufzüge, Arbeitsräume der Mitarbeiter, usw.

Auftrag

Eine Anpassung des Heimes an die heutigen Bedürfnisse ist angezeigt. Dabei soll mit der teilweisen Umnutzung der bestehenden Doppelzimmer in Einzelzimmer sowie einem Erweiterungsbau die Gesamtkapazität des Heims auf 56 Bewohner (55 APH Bett und ein Bett für Kurzaufenthalt) ausgebaut werden.

Vorgesehene Kosten für den Neubau und Sanierung

Auf der Basis des Projektes und aufgrund der heutigen Bedürfnisse für den Neubau sowie Umbau- und Sanierungsarbeiten wurden Kosten in der Grössenordnung von 9.3 Mio. CHF berechnet.

In diesen Kosten sind der Neubau, der Umbau und die Sanierung des Altbaus und eine im Altbau integrierte Demenzstation für 8 Personen beinhaltet.

Da zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden kann, ob der Altbau den heutigen Normen der Erdbebensicherheit entspricht, ist der Aufwand für eine eventuelle diesbezügliche Nachrüstung nicht enthalten.

Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 2011 begonnen werden.

Finanzierung / Restkosten Gemeinde

Finanzierung				
Gesamtkosten		CHF	9'330'000	
Subventionen		CHF	2'460'000	
Restkosten		CHF	6'870'000	
Betriebsrechnung		CHF	1'500'000	
Restkosten Gemeinden		CHF	5'370'000	
Anteil der Gemeinden laut Verteilschlüssel				CHF / Jahr (5 Jahre)
Steg – Hohtenn	35.52 %	CHF	1'907'478	381'496
Gampel – Bratsch	29.02 %	CHF	1'558'254	311'651
Raron	26.50 %	CHF	1'423'253	284'651
Niedergesteln	8.96 %	CHF	481'016	96'203

Der Verein übernimmt die Kosten für den Baukredit sowie die Zinskosten. Zudem beteiligt er sich mit einem Investitionsbeitrag von maximal 1'500'000 CHF.

Diese Kostenaufteilung wurde von den Behörden der 4 Gemeinden behandelt. Die definitive Kostenaufteilung wird auf der Grundlage eines aktualisierten Verteilschlüssels gemacht. Dieser setzt sich aus 4 Elementen zusammen: Bevölkerungszahl, Steuerbares Nettoeinkommen, Lohnsumme im Altersheim durch Bewohner der Gemeinden, Anzahl Belegungstage.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. April 2010 folgenden Beschluss gefasst:

Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten gemäss Vorschlag des Vereins unter Auflagen wie folgt:

- Der Investitionsanteil wird mit dem Betrag von 481'016 CHF maximal limitiert.
- Die Ausführung des Neu- und Umbaus inkl. Sanierung hat so schlank als möglich zu erfolgen.

Die Urversammlung beschliesst, mit 51 ja und 1 Enthaltung der Investition zuzustimmen.

8. Aufbahrungskapelle, Kirche Innensanierung

An der Urversammlung vom 23. April 2009 wurde dieses Projekt detailliert vorgestellt. Bei den letzten Berichtigungen fanden die Aufbahrungen in der Kirche statt.

Verschiedene Reaktionen und Aussagen in der Bevölkerung haben den Gemeinderat dazu bewogen, die Diskussion über dieses Thema an der Urversammlung zu eröffnen.

Auf Grund des grossen Kostenvoranschlags wird vom Bau einer Aufbahrungskapelle eher abgesehen. Gemäss Absprache mit Prior Eze kann die Kirche als Aufbahrungsraum genutzt werden.

Andreas Steiner berichtet, dass man sich Gedanken über einen anderen Standort machen sollte.

Urban Pfammatter macht erneut den Vorschlag für einen Neubau eines Aufbahrungsraumes beim bestehenden Friedhof.

9. Verschiedenes

Berieselung

Dario Steiner appelliert an alle Landwirte, die Strassen und Wege nicht zu beregnen.

Franke-Lehrlinge

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Lehrlinge der Firma Franke vom 3.-9. Oktober 2010 erneut ein Lager in Niedergesteln durchführen können. Vorschläge für Projekte werden noch gesucht. Von der Urversammlung werden folgende Vorschläge unterbreitet:

Signalisation der Wanderwege sowie Instandstellen der Verbindungstreppe Lügjeru-Stägerusüe.

Ehrung Sakristanin

Irene Zumoberhaus wird für ihre 20-jährige Tätigkeit als Sakristanin geehrt. Gemeinderat Andreas Steiner informiert, dass eine neue Sakristanin gesucht wird.

Beleuchtung Wannutrogstrasse

Jvan Bregy berichtet, dass die Wannutrogstrasse unbedingt beleuchtet werden sollte. Vor allem bei der Anwesenheit von Militär in der Zivilschutzanlage besteht eine grosse Unfallgefahr. Jvan regt an, eine Beleuchtung für diesen Abschnitt zu prüfen.

Zufahrt Feuerwehrlokal

Jvan Bregy informiert, dass bei der Anwesenheit von Militärtruppen in der Zivilschutzanlage die Zufahrt zum Feuerwehrlokal mit Privatfahrzeugen versperrt ist. Georges Steiner berichtet, dass die Zufahrt immer gewährleistet ist.

Erweiterung Zone 30

In Anbetracht des zunehmenden Verkehrs macht Helmut Dini den Vorschlag, die Zone 30 zu erweitern.

Moosstrasse

Andreas Steiner fragt an, ob die befahrenen Strassen bezüglich Umfahrung HWS saniert werden. Gemeindepräsident Josef Pfammatter informiert, dass man mit den Verantwortlichen des Kantons über die entstandenen Schäden an den Strassen verhandeln wird.

Für das Protokoll

Josef Pfammatter, Gemeindepräsident
Bernhard Imboden, Gemeindeschreiber